

Alte Geschichte

Autor(en): **Rosshirt, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424232>

Nutzungsbedingungen

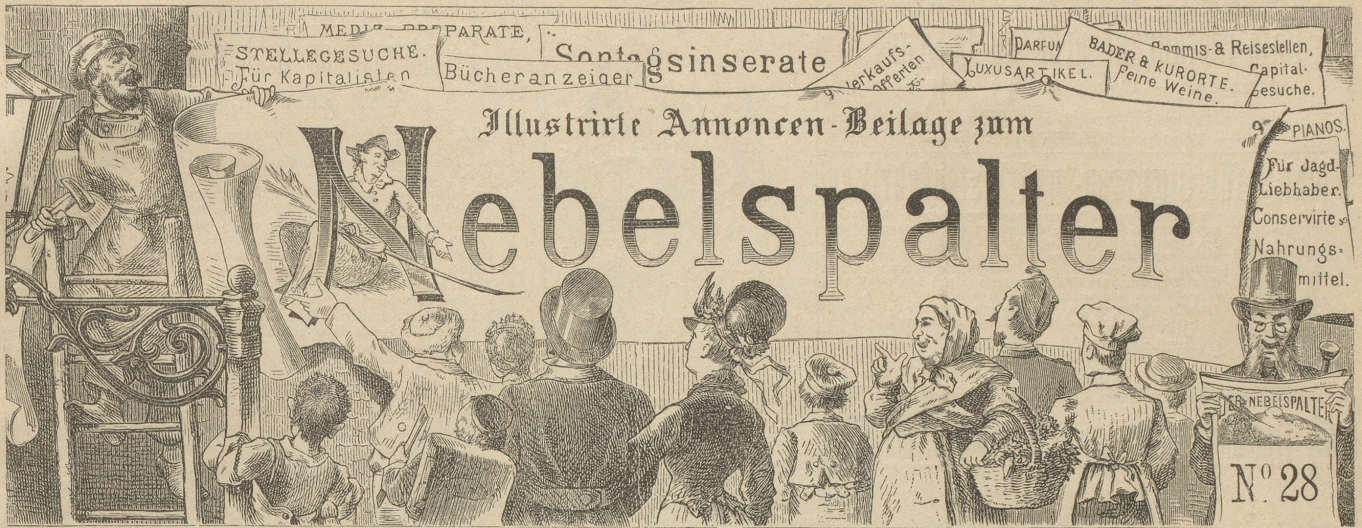
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

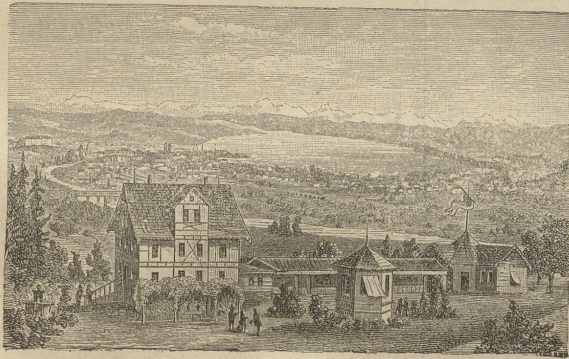
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anfliegen und beachtet werden. Inseratenträger sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

WAID BEI ZÜRICH

530n Prachtvolle Ansicht auf Stadt, See und Gebirge.



Grosse Parkanlagen.
Neue gute Parkstrasse zur Wohnschaft und nach Hänge.

durch die Zürcher Stadtmusik „Concordia“
CONCERTS

Sommer-Restoration, mit künstlerisch ausgeschmücktem Pavillon. für 1000 Personen.

Reale Land- und ausgewählte Flaschenweine. Treffliche Küche.
Familien- und Gesellschaftessen auf Bestellung. Gute Stallungen für Pferde.

RUD. MORF.

Alte Geschichte.

(Aus „Bachschlumen“ von Eugen Hoffst.)

Am Rheinfall zu Schaffhausen
Drei nette Niren seh'n,
Und in des Stromes Brausen
Sie sorglos-sinnend seh'n.
Zum Rheinfall von Schaffhausen
Auch tück'sche Winde weh'n
Den Doktor von der Lausen —
Und um ihn ist's gescheh'n.
* * *

In Zürich's Kathedrale
Sieht er nur sie allein
Und schlüft aus voller Schale
Des Sehnsens Glück und Bein.
Nur weiß er noch nicht richtig,
Wen von den holden Drei'n
Er fragen solle züchtig
Um's hübsche Händlein.
* * *

Auf Rigi-Kulm gewendet
Ein starker Sonnenstrahl
Ganz plötzlich und geendet
Hat wackelige Wahl.
* * *

Und tausend Stimmen tönen
Hell jubelnd himmelwärts:
Von den drei sanften Schönen
Die Jüngste hat mein Herz
* * *

Der Löwe von Luzerne
Sieht ruhig wie sonst herab,
Als eilig in der Ferne
Der Doktor blühte ab.
* * *

In „Berner Hof“ matt machte
Ein Mann sein Testament;
Vorbei der Schuß doch krachte
In's frische Firmament.
* * *

Nah' Chillon's dumpfen Thurme
Wirft sich mit seinem Weh'
Bei einem Schauersturme
Ein Herr hinab zum See
* * *

Nah' Chillon's dumpfen Thurme
Führt man mit seinem Weh'
Den Herrn bei Schauersturme
Lebendig aus dem See.
* * *

Zu Mont Blanc's weißer Kante
Die netten Niren zieh'n
Mit neuer Hoffnung rannte
Auch unser Doktor hin.
Und als nach all' dem Leide
Er wacker wieder worb:
Da giebt ihm gar die Zweite
Auf Mont Blanc einen Korb.
* * *

In einer Eisespalte
(Fast ganz erfroren) fand
Man einen Körper balde
Den Dolch in starrer Hand.
* * *

Zu Frankfurt in dem Garten
Alwo die Palmen weh'n,
Kann jeder wieder warten
Den guten Doktor seh'n.
Bei Stasny's Zaubertönen
Läßt auch die dritte schön
Mit seinem Liebestöhnen
Den armen Doktor steh'n.
* * *

Am Rheinfall bei Schaffhausen
Drei nette Niren seh'n,
Und in des Stromes Brausen
Gedankenvoll sie seh'n.
Zum Rheinfall bei Schaffhausen
Auch tück'sche Winde weh'n
Das Ehepaar von der Lausen
Zu einem — Wiederseh'n.

PATENT-
technisches Bureau
von J. Brandt & G.W.v. Nawrocki
Civil-Ingenieure
BERLIN W., Leipziger-Str. 124.
[504]

Ein honettes Franzzimmer
müßigt kalbhigt Stelle als Saalzimmer oder
Puffebank. — Sie würde auch passende Stelle
für den Zimmerdienst annehmen. [356]

Kellnerin.
Zu ein feines Hotel in best besuchter Gegend
des Bernerobstlandes wird zu sofortigem Eintritt
eine tüchtige nette Kellnerin gesucht. [357]

Ein junger, kräftiger Mann von 17 bis
20 Jahren könnte unter günstigen Bedingungen die
Müllerprofession
erlernen und könnte sogleich eintreten. [358]

Bad und Luftkurort Farnbühl

von Luzern bequem in einer Stunde erreichbar.

Eisenbahnstation Malters. 785 Meter über Meer.

Berühmte Mineralquelle, schöne Badeinrichtung mit Circular-
douche, prachtvolle Aussicht, gute Küche. Pensionspreis 4 1/2 — 6 Fr.,
Zimmer inbegriffen. Auf Verlangen Prospect zur Einsicht.
Empfehlungen von wiederholten Besuchen selbst aus Deutschland
stehen zur Seite. (554)

Der Eigentümer
Fürsprech Felder-Zemp.

Achtung!

Ende August erscheint in einer Auflage von 10,000, der humoris-
tische, reich und prachtvoll illustrierte (gr. 8°)

„Nebelspalter-Kalender“ für das Jahr 1880.

Annoncen für denselben nimmt entgegen (544)

Die Expedition des „Nebelspalter.“